



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ

MICHAEL FRANCIS – DIRIGENT
SHARON KAM – KLARINETTE

16. JÄNNER 2025 – 19.00
GROSSES FESTSPIELHAUS



Do, 16. Jänner 2025
19.00 – Großes Festspielhaus
Abo: Musik der Meister

■
CARL MARIA VON WEBER
**Konzert für Klarinette und
Orchester Nr. 2, Es-Dur**

Allegro
Romanza. Andante con moto
Alla Polacca

Spieldauer: ca. 23 Minuten

— PAUSE 20 Min. —

■
RICHARD WAGNER
**Der Ring ohne Worte
(arr. Lorin Maazel)**

Spieldauer: ca. 75 Minuten

STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ
MICHAEL FRANCIS - Dirigent
SHARON KAM - Klarinette

CARL MARIA VON WEBER

* 18. oder 19. November 1786 in Eutin,
Hochstift Lübeck
† 5. Juni 1826 in London

Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2, Es-Dur

Allegro
Romanza. Andante con moto
Alla Polacca

Entstehungszeit: 1811, München

*Uraufführung (wahrscheinlich):
25. November 1811, München,
Dirigent Carl Maria von Weber,
Solist Heinrich Joseph Baermann*

Spieldauer: ca. 23 Minuten

OPERNSZENEN FÜR KLARINETTE

Der aus einer Theaterfamilie stammende Carl Maria von Weber, übrigens ein Cousin von Constanze Mozart, war nicht nur der erfolgreichste Komponist der frühen deutschen Romantik, sondern auch ein Meister des Wortes, wie das folgende Zitat beweist: „Was die Liebe dem Menschen ist, ist die Musik den Künsten und den Menschen, denn sie ist ja wahrlich die Liebe selbst, die reinste ätherischste Sprache der Leidenschaften.“ Ist „Weber auf die Welt“ gekommen, „um den Freischütz zu schreiben“, wie Hans Pfitzner meinte? Natürlich, „Der Freischütz“ ist ein Markstein nicht nur der deutschen Oper. Doch ist es ungerecht, darüber das facettenreiche Gesamtwerk dieses Komponisten zu vergessen. Auch die spätere Vereinnahmung Webers durch die großdeutsche Ideologie sei gleich mit einer Aussage des Komponisten widerlegt: „Ich ehre gewiss alles Gute, es komme von welchem Volke es wolle.“

Neben Webers Klarinettenquintett haben sich auch die beiden Klarinettenkonzerte einen Platz im Repertoire gesichert. Alle diese Stücke entstanden für den stilbildenden Virtuosen, Pädagogen und Soloklarinettenisten der Münchner Hofkapelle, Heinrich Joseph Baermann, einen Freund des Komponisten. Weber, der in der bayerischen Metropole auf eine Anstellung hoffte, hatte dazu Aufträge des Königs erhalten. Das seltener gespielte zweite Konzert in Es-Dur beginnt mit einer festlichen Orchestereinleitung, ehe das brillant eingesetzte, Virtuosität fordernde Soloinstrument für heitere Spiellaune sorgt. Von besonderer melodischer Schönheit und latent schwermütiger Stimmung ist die folgende Romanze, in der sich wie im gesamten Stück der Opernmeister Weber auslebt. Sind es in den Rahmensätzen gleichsam brillante Koloraturarien, welche die Solistin zu spielen hat, so dominieren hier gefühlvolle Kantilenen, oft im Dialog mit den Streichern. Das Finale im auftrumpfenden Polacca-Rhythmus sorgt für einen effektvollen Kehraus ganz im Stil der Zeit.

RICHARD WAGNER

* 22. Mai 1813 in Leipzig

† 13. Februar 1883 in Venedig

LORIN MAAZEL (Arrangement)

* 6. März 1930 in Neuilly-sur-Seine, Frankreich

† 13. Juli 2014 in Castleton, Rappahannock County,
Virginia/USA

Der Ring ohne Worte**Das Rheingold**In der grünlichen Dämmerung des Rheins
Flussaufwärts zur Burg der Götter (Einzug der Götter in
Walhall)Hinab zu den schmiedenden Zwergen
Donners Hammerschlag**Die Walküre**

Siegmunds Blick auf Sieglinde

Der beiden Flucht

Wotans furchtbare Wut

Walkürenritt

Wotans schmerzlicher Abschied von seiner Lieblingstochter
und Feuerzauber**Siegfried**

Mimes angsterfülltes Zittern

Wie Siegfried das magische Schwert schmiedet

Waldweben

Wie Siegfried den Drachen erschlägt

Fafners mattes Klagelied („Wer bist du, kühner Knabe“)

GötterdämmerungDie Morgenröte wächst um Siegfrieds und
Brünnhildes Leidenschaft

Siegfrieds Rheinfahrt

Wie Hagen auf dem Stierhorn blasend seine Mannen her-
beiruft („Not ist da...“)

Siegfried und die Rheintöchter

Siegfrieds Tod und Trauermarsch

Der Götter Ende im Feuerschein (Opfertat und Erlösung)

*Entstehungszeit:**Wagner, Der Ring des Nibelungen ,
Text und Musik 1843 – 1872 (Dresden, Zürich, München) /
Maazel, Arrangement 1990**Uraufführung „Der Ring ohne Worte“:
11. Mai 1990, Pittsburgh/USA,
Pittsburgh Symphony Orchestra, Dirigent Lorin Maazel**Spieldauer: ca. 75 Minuten*

DER WELT ENDE IST EIN ANFANG

Nordische Edda und süddeutsches Nibelungenlied standen Pate für das Drama um Macht und Liebe, um Geld und Sex, für das musikalische Jahrhundert-Epos vom „Ring des Nibelungen“, an dem Wagner drei Jahrzehnte lang arbeitete, ehe es 1876 in Bayreuth erstmals komplett auf die eigens dafür konzipierte Bühne kam. Die lange Entstehungszeit bedingt spannende Brüche und Entwicklungen. Begonnen im Schatten des Revolutionsjahres 1848, begeistert für sozialistische Ideale, beendet in der restaurativen Atmosphäre der gleichwohl ihrem Ende entgegen taumelnden Kaiserreiche in Deutschland und Österreich. Dank schuldend dem Märchenkönig Ludwig II. von Bayern, geriet es dem Dichter-Komponisten Wagner zum großen Welttheater, zum Spiegel der Zeiten. Mit einem Vorabend und drei „Tagen“ sprengte es die Bühnenrealität des 19. Jahrhunderts. Mit hoch entwickelter Leitmotivtechnik, konsequent durchkomponierter Klangerzählung in symphonischer Form, mit damals kaum umsetzbarer Bildphantasie und einer artifiziellen, exakt der Musik dienenden Textgestaltung zwischen faszinierender, experimenteller Lyrik und bemüht origineller Sprache bildet der „Ring“ bis heute ein „Gesamtkunstwerk“, einen Solitär der Kunstgeschichte und ein stets herausforderndes Musikdrama.

Schon früh begann man, die Orchester-Zwischenspiele der Tetralogie, versehen mit so genannten „Konzertschlüssen“, im Konzertsaal aufzuführen. Einen neuen und anderen Weg beschritt der große Dirigent, auch Geiger und Komponist Lorin Maazel. Er bündelte die wesentlichsten Themen und Motive des Werks in eine symphonische Dichtung vom Ausmaß einer Bruckner-Symphonie. Dieser „Ring ohne Worte“ hat seit der Uraufführung 1990 in Pittsburgh

Mit einem Vorabend und drei „Tagen“ sprengte es die Bühnenrealität des 19. Jahrhunderts.

die Konzertsäle der Welt erobert. Maazel, selbst ein gefeierter und souveräner Opernkapellmeister, gelang das Kunststück, quasi die Essenz des Gesamtwerks zum Klängen zu bringen, ohne dabei die Textur des Originals allzu sehr zu verändern. Die Übergänge zwischen den Szenen wirken organisch. Die Götter (und Göttinnen!) des „Rheingolds“ ziehen machtvoll in Walhall ein, ehe die Tragödie der inzestuösen Geschwister Sieglinde und Siegmund ihren betörend schönen und dabei zutiefst ergreifenden Lauf nimmt, Vater Wotan seine dem Gesetz untreu gewordene Lieblings - „Walküre“ Brünnhild in Tiefschlaf versetzt und einen magischen Feuerzauber um sie ausbreitet. Dort wird sie Siegfried, der Sohn des Geschwisterpaars göttlicher Abstammung und eigentlich ihr Neffe, nach mancherlei jugendlichen Abenteuern finden und die in der Verzauberung jung Gebliebene wachküssen. Nebenbei bemerkt, Ehen zwischen Tante und Neffe oder Onkel und Nichte waren früher recht häufig und sind vielerorts bis heute nicht verboten.

Großartig sind die Ausschnitte aus dem letzten Teil, der „Götterdämmerung“, ineinander verwoben. „Siegfrieds Rheinfahrt“ zeigt den Helden am Weg vom Brünnhilde-Fel-

sen zum Burgunderhof und kann ohnehin als kurz und prägnant das Grundmaterial des Stücks zusammenfassende „symphonische Dichtung“ gelten. Die Horngruppe im Orchester ist viel beschäftigt und in dramatischer Mischung erscheinen Horn-, Loge-, Liebesbund-, Natur- und Wellenmotiv, ehe die Götterdämmerung wetterleuchtet, die Rheintöchter singen, Ring-, Entsagungs-, Rheingold- und Goldherrschaft-Motiv in die archaische Gibichungenhalle führen. Dorthin also, wohin im Original zwei Akte später der Gänsehaut erzeugende Trauermarsch zieht, welcher den von Hagen getöteten Siegfried zur Aufbahrung bringt. Motive der „Rheinfahrt“ kehren wieder, doch es dominieren der Wälsungen Liebe und Leid, es krachen Schwerter zu Wehe und Weihe. Eine gewaltige und gewaltsame Musik erklingt, herrisch und herrlich, bannend und gefährlich. Der Welt Ende ist nah und Brünnhild lässt in einem Schlussgesang, der Merkmale der großen Opernarie sinnfällig in den funkelnden Fluss der Musik einbindet, „starke Scheite“ schichten, bevor sie „den Brand in Walhall's prangende Burg“ wirft, den geraubten Ring in den Rhein und, samt Ross, in Gedenken an ihren seligen Helden den rituellen Feuertod sucht. Doch die Musik verharrt nicht im Untergang, sie wendet sich zum lyrischen Rheintöchtergesang und zum Erlösungsmotiv. Die Götter verbrennen, aber einfache „Männer und Frauen“ sehen ihnen beim Sterben zu. Gibt es Hoffnung auf eine Welt ohne Machtbesessenheit und Geldwahn? Wagner schrieb im November 1874 unter die letzte Partiturseite: „Vollendet in Wahnfried, ich sage nichts weiter.“

Gottfried Franz Kasperek



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

SCHNUPPER ABO 2025



3 ORCHESTERKONZERTE IHRER WAHL IM GROSSEN FESTSPIELHAUS

von Jänner bis Mai 2025
ab €81



**für 50-Jährige &
Pensionseinsteiger!**

* Für alle, die im Kalenderjahr 2024 ihren 50. Geburtstag feierten oder ihre Pension angetreten haben.



+43 662 845346
www.kulturvereinigung.com

Raiffeisen Salzburg
Private Banking



Sie formen.



Jedem Vermögen
seine Festung in
der Kulturstadt
Salzburg.

Wir investieren
in Beziehungen.

performen.

Wir

SALZBURGER FESTSPIELE
PFINGSTEN
6.–9. JUNI 2025



Klänge der Serenissima



Künstlerische Leitung
Cecilia Bartoli

OPER · VIVALDI-PASTICCIO
HOTEL METAMORPHOSIS

Capuano · Kosky · Bartoli · Abrahamyan · Desandre · Jaroussky · Winkler
Il Canto di Orfeo · Les Musiciens du Prince – Monaco

GEISTLICHES KONZERT
CLAUDIO MONTEVERDI
MARIENVESPER

Capuano
Il Canto di Orfeo · Les Musiciens du Prince – Monaco

BALLETT
TOD IN VENEDIG

Neumeier · Schmidt · Fray
Hamburg Ballett

OPER KONZERTANT
GIUSEPPE VERDI
LA TRAVIATA

Zanetti · Sierra · Beczala · Salsi
Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo · Mozarteumorchester Salzburg

MATINEE
...SOFFERTE ONDE SERENE...
ALBAN BERG · FRANZ LISZT · LUIGI NONO ·
SALVATORE SCIARRINO · RICHARD WAGNER
Hinterhäuser · Goerne

OPERNGALA
ROSSINI IN VENEDIG
Capuano · Petit · Bartoli · Osborn · D'Arcangelo u. a.
Chœur de l'Opéra de Monte-Carlo
Les Musiciens du Prince – Monaco ·
Musikerinnen und Musiker der Würth Philharmoniker

Canaletto, Piazza San Marco mit Blick auf San Marco, Öl auf Leinwand, © Bridgeman Images

www.salzburgfestival.at



WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung
und online unter [SN.at/kulturextra](https://www.sn.at/kulturextra)

BILD: SN/ARBEKULTUR/BARTOLOMEY BITTMANN

Jeden
Freitag
neu

Salzburger Nachrichten

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN



SALZBURGER FESTSPIELE
18. JULI – 31. AUGUST 2025

www.salzburgfestival.at



SIEMENS



WÜRTH

BWT





STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bringt seit ihrer Gründung vor über hundert Jahren die Musik zu den Menschen. Nie hatte das Orchester einen eigenen Konzertsaal, immer waren und sind die Musiker:innen unterwegs im ganzen Land. Keine Frage, die Staatsphilharmonie ist ein Zugvogel. Die Bewegung hin zum Publikum ist ihr Antrieb. Eine perfekte Aufführung gleicht einem beeindruckend synchronisierten Flugmanöver: Zahlreiche Individuen formieren sich zu einem präzise organisierten Schwarm, der schnell und sensibel aufeinander reagiert. Durch konzentriertes Beobachten von entfernteren Schwarmmitgliedern können Zugvögel beginnende Richtungsänderungen oder Formationswechsel erahnen – etwa so, wie die Orchestermusiker:innen beim Spielen auf ihre Kolleg:innen achten.

Im Schatten des Ersten Weltkriegs kamen im September 1919 engagierte Bürger in Landau zusammen, um die Gründung eines reisenden Landes-Sinfonieorchesters zu beschließen. Nach dem Gründungskonzert am 15. Februar 1920 brach das Orchester zu einer ersten Konzertreise durch die Pfalz und das Saarland auf. Damit begann die Geschichte der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die mittlerweile auf eine lange Tradition zurückblicken kann.

Schon in den ersten Jahren erregte das Orchester unter dem Dirigat von Richard Strauss und Hermann Abendroth überregionale Aufmerksamkeit. Chefdirigenten wie Christoph Eschenbach und Leif Segerstam, heute Ehrendirigent, verhalfen dem Klangkörper zu internationaler Beachtung. Auch

Chefdirigent: Michael Francis

Michael Francis, der seit der Saison 2019/20 Chefdirigent der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ist, gibt zahlreiche neue Impulse, um die Tradition des Orchesters weiterzuschreiben.

Als Orchester ohne festes Haus ist die sinfonische Versorgung des Bundeslandes bis heute die wichtigste Aufgabe der Staatsphilharmonie. Mit 154 Veranstaltungen an 30 Spielstätten im In- und Ausland bringt sie die Musik zu den Menschen. Vermittlungs- und Familienformate bereichern das Angebot für junge Menschen. Mit Probenbesuchen und Krabbelkonzerten werden bereits die Kleinsten an die Welt der klassischen Musik herangeführt. Regelmäßige Konzertschnitte durch den SWR und Deutschlandfunk Kultur sowie zahlreiche CD-Produktionen runden das vielfältige Tätigkeitsspektrum der Staatsphilharmonie ab.

Reiselust und Aufbruch prägen das Orchester nicht nur in geografischer Hinsicht. Die Staatsphilharmonie macht sich auch im übertragenen Sinne immer wieder auf den Weg. Musik zu den Menschen zu bringen, bedeutet für sie nicht nur vor Ort zu sein, sondern auch die Menschen unmittelbar zu erreichen. So ist das Orchester fester Bestandteil des Kulturlebens und mehr denn je ein kultureller Leuchtturm für das Land Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

Dirigent



MICHAEL FRANCIS

Michael Francis hat sich international als einer der führenden Dirigenten seiner Generation etabliert. Sein hervorragender Ruf gründet darauf, dass es ihm gelingt, durch sein inspirierendes Dirigat wie auch seine engagierten Vorträge den Zuhörern die Macht der Musik zu vermitteln.

Im Herbst 2014 wurde Michael Francis zum Music Director des Florida Orchestra ernannt. Hier geht er nun nach erneuter Vertragsverlängerung bis 2024/2025 in seine neunte Saison. Dank der von ihm angeregten Initiativen zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements konnte die Organisation in den gemeinsamen Jahren ein deutliches Wachstum verzeichnen. Darüber hinaus ist er seit Sommer 2014 musikalischer und künstlerischer Leiter des Mainly Mozart Festivals in San Diego. Erst kürzlich hat er im Rahmen des Festivals eine ambitionierte mehrjährige Erkundung von Mozarts Leben abgeschlossen. Seit Beginn der Saison 2019/2020, und damit in fünfter Spielzeit, ist Francis Chefdirigent der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Von 2012 bis 2016 war er Chefdirigent und künstlerischer Berater des Norrköping Symphony Orchestra.

Im Rahmen von Gastengagements wird Michael Francis in der Saison 2023/2024 u.a. mit der NDR Radiophilharmonie, dem MDR Sinfonieorchester (Leipzig) und den Stuttgarter Philharmonikern zusammenarbeiten. Zu den bisherigen Höhepunkten seiner Karriere zählen Engagements in Nordamerika mit The Cleveland Orchestra, dem Minnesota Orchestra, den Sinfonieorchestern in St. Louis, San Diego, Houston, Atlanta, Cincinnati, Pittsburgh, Toronto und Montréal, sowie dem National Youth Orchestra of Canada. In Europa dirigierte er u. a. das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Dresdner Philharmonie, MDR Sinfonieorchester, Orquesta Sinfónica y Coro de RTVE Madrid, Mariinsky Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra und Orchestre Philharmonique de Radio France. In seiner Heimat Großbritannien hat er mit dem London Symphony Orchestra, The Philharmonia Orchestra, Royal Philharmonic Orchestra, BBC Philharmonic, BBC National Orchestra of Wales und dem National Youth

Orchestra of Scotland zusammengearbeitet. In Asien leitete er das NHK Symphony Orchestra, Japan Philharmonic Orchestra, Seoul Philharmonic Orchestra und Hong Kong Philharmonic Orchestra.

Michael Francis hat mit zahlreichen namhaften Solisten zusammengearbeitet, darunter Lang Lang, Arcadi Volodos, Itzhak Perlman, Christian Tetzlaff, Anne-Sophie Mutter, Nicola Benedetti, Truls Mørk, Håkan Hardenberger, Maximilian Hornung, Benjamin Grosvenor, Emanuel Ax, Ian Bostridge, James Ehnes, Sting und Rufus Wainwright.

Neben seiner umfangreichen pädagogischen Arbeit mit jungen Musikern ist es Francis' Leidenschaft, „verborgene musikalische Wahrheiten“ aufzudecken und durch seine beliebten Podiumsgespräche mit dem Publikum in aller Welt zu teilen. Seine „Inside The Music“-Reihe und seine Konzerteinführungen in Florida haben wesentlich dazu beigetragen, ein neues Publikum zu erschließen. Eine aufregende neue Reihe von „Keynote“-Konzerten (Erläuterungen zur Musik in Verbindung mit Aufführungen) mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz wurde bei Naxos veröffentlicht.

Francis' Diskographie umfasst u.a. die Klavierkonzerte von Rachmaninow mit Valentina Lisitsa und dem London Symphony Orchestra sowie Wolfgang Rihms „Lichtes Spiel“ mit Anne-Sophie Mutter und New York Philharmonic. Ein kompletter Zyklus mit Beethovens Sinfonien und Ouvertüren in der Bearbeitung von Mahler mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz wird demnächst veröffentlicht.

Im Januar 2007 trat Michael Francis erstmals als Dirigent in Erscheinung. Damals noch Kontrabassist des London Symphony Orchestra sprang er kurzfristig bei Konzerten des Orchesters für Valery Gergiev und John Adams ein.



SHARON KAM

© Nancy Horowitz

Vom Anbeginn ihrer Karriere sind die beiden Mozartschen Meisterwerke für die Klarinette ein wesentlichen Bestandteil der künstlerischen Arbeit von Sharon Kam: Im Alter von 16 Jahren spielte sie Mozarts Klarinettenkonzert in ihrem Orchesterdebüt mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta, und nur wenig später sein Klarinettenquintett gemeinsam mit dem Guarneri Quartet in New York.

Zu Mozarts 250. Geburtstag spielte sie sein Klarinettenkonzert im Ständetheater in Prag, das vom Fernsehen live in 33 Länder übertragen wurde und erfüllte sich im gleichen Jahr den Wunsch sowohl das Konzert als auch sein Klarinettenquintett mit der Bassett-Klarinette aufzuzeichnen. Für diese hochgelobte Aufnahme konnte Sharon Kam die Haydn Philharmonie und vier Star-Streicher gewinnen: Isabelle van Keulen, Ulrike-Anima Mathé, Volker Jacobsen und Gustav Rivinus.

Als begeisterte Kammermusikerin arbeitet Sharon Kam darüber hinaus mit Künstlerfreunden wie Christian Tetzlaff, Enrico Pace, Julian Steckel, Leif Ove Andsnes, Antje Weithaas, Liza Ferschtman, Christian Poltera und dem Jerusalem Quartett. Sie ist häufiger Gast bei Festivals wie Schleswig-Holstein, Heimbach, Rheingau, Risør, Cork, Verbier, der Schubertiade und in Delft.

Ihr Engagement für zeitgenössische Musik lässt sich an zahlreichen Uraufführungen ablesen; darunter Krzysztof Pendereckis Klarinettenkonzert und Quartett sowie Klarinettenkonzerte von Herbert Willi (Salzburger Festspiele), Iván Erőd und Peter Ruzicka (Donauveschungen).

In der Spielzeit 2024/25 ist Sharon Kam Residenzkünstlerin der Tonhalle Düsseldorf und freut sich auf Konzerte mit den Düsseldorfer Symphonikern unter der Leitung von Alexandre Bloch und Gregor Bühl, einem play-lead Konzert mit dem Württembergischen Kammerorchester und Kammerkonzerte mit ihren langjährigen Partnern Liza Ferschtman, Enrico Pace und Christian Poltera sowie dem Jerusalem Quartet. Zu den weiteren Höhepunkten der Spielzeit gehören Wiederladungen zum Staatsorchester Stuttgart, den Essener Philharmonikern, dem Beethovenorchester Bonn, dem Symphonieorchester Innsbruck, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Orchestre de Chambre de Lausanne und den Prager Symphonikern.

Durch ihre zahlreichen Aufnahmen hat Sharon Kam bewiesen, dass sie in der Klassik bis zur Moderne und auch im Jazz zu Hause ist. Sie wurde bereits zweimal mit dem ECHO Klassik als „Instrumentalistin des Jahres“ ausgezeichnet:

SHARON KAM

Klarinette

1998 für ihre Weber-Aufnahme mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Kurt Masur und im Jahr 2006 für ihre CD mit dem MDR Sinfonieorchester und Werken von Spohr, Weber, Rossini und Mendelssohn. Die Aufnahme „American Classics“ mit dem London Symphony Orchestra unter der Leitung ihres Ehemannes Gregor Bühl wurde mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.

2013 folgte ihre gefeierte „Opera!“-CD mit Transkriptionen von Arien Rossinis, Puccinis bis hin zu Wolf-Ferraris, die sie mit dem Württembergischen Kammerorchester einspielte. Zum 100-jährigen Todestag von Max Reger hat Sharon Kam mit ihren Kammermusikpartnern der Mozart-Aufnahme im Oktober 2015 die Klarinettenquintette von Reger und Brahms veröffentlicht.

Ihr Trio-Album „Contrasts“, das sie gemeinsam mit ihren langjährigen Partnern Ori Kam und Matan Porat aufgenommen hat, wurde gleich nach Erscheinen auf die Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik gesetzt. In 2020 wurde darauf folgend ihre Aufnahme der Klarinettenkonzerte von Carl Maria von Weber und seinen Zeitgenossen Karol Kurpiński und Bernhard Henrik Crusell bei ORFEO International veröffentlicht, die sie zusammen mit dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien und Gregor Bühl aufgenommen hat. In 2021 erschienen ihre Einspielungen des Hindemith Klarinettenkonzerts mit dem hr-Sinfonieorchester unter der Leitung von Daniel Cohen und des Hindemith Quartetts für Klarinette, Violine, Cello und Klavier mit Antje Weithaas, Julian Steckel und Enrico Pace.

Seit 2022 ist Sharon Kam an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover als Professorin für Klarinette tätig.

Sharon Kam ist ein Buffet Crampon Artist und spielt schon immer das Modell R13. Ihr Mundstück ist von Peter Eaton, London.



FASCHINGS SOIREE

1. MÄRZ 2025 | 16.00

FASCHINGS MATINEE

2. MÄRZ 2025 | 11.00

GROSSER SAAL
STIFTUNG MOZARTEUM

ORCHESTER DER SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

HELMUT ZEILNER Dirigent

ZUG UM ZUG Posaunenquartett

KS KRISTIANE KAISER Sopran | KS FRANZ SUPPER Tenor

KATHARINA GUDMUNDSSON Moderation

www.kulturvereinigung.com

IMPRESSUM

EHRENAMTLICHES PRÄSIDIUM

Präsident.....Mag. Hans Schinwald
Vizepräsident:innen.....Dr. Willfried Kaforka, Mag. Hilla Lindhuber,
MMag. Dr. Hansjörg Brunner

LEITUNG

Künstlerische Leitung.....Univ. Prof. Mag. Benjamin Schmid
Geschäftsleitung.....Mag. Josefa Hüttenbrenner

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜROMag. Hanna Bürgschwendner (Karenz)
Sarah Baubin, M.A.

PRESSE & PR, MARKETINGMag. Simon Kerschner
Mag. Marlene Leberer

MARKETING, SOCIAL MEDIAVerena Resch, M.A.

ASSISTENZ MARKETING & KBBJohanna Rehl, B.A.

GRAFIK.....Laura Wolfesberger

TICKETING, ABONNENTENBETREUUNGMag. Simon Kerschner,
Angelika Galler,
Maria Teresa Chicangana, B.A.

LEHRLING.....Simone Föll

SUBVENTIONSGEBER.....Stadt und Land Salzburg

PROGRAMMHEFT

Gestaltung/SatzLaura Wolfesberger
Einführungstexte.....Gottfried Franz Kasperek
Preis.....€ 3,80

Die Einführungstexte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft. Im Falle von Foto-, Fernseh- oder Videoaufnahmen durch die Salzburger Kulturvereinigung oder berechtigte Dritte erklärt sich der Besucher mit eventuell entstehenden Aufnahmen seiner Person und der damit verbundenen Verwertung einverstanden. Bild- sowie Tonaufnahmen während des Konzerts sind untersagt. Programm- und Besetzungsänderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.



MUSIKHAUS
Lechner

SCHLAG-, TASTEN-, SAITENINSTRUMENTE
SCHLAGWERKVERLEIH
HARMONIKAFACHWERKSTÄTTE
BLASINSTRUMENTEERZEUGUNG
TON-LICHT-VIDEO-BÜHNE
VERANSTALTUNGSTECHNIK

2x in Bischofshofen
06462 3518 - www.musik-lechner.com

DrehPunktKultur

Die Salzburger Kulturzeitung im Internet

Begeisternd ab dem ersten Akkord [...]

Horst Reischenböck über das Konzert mit dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Bachchor Salzburg, Christina Landshamer, Štěpánka Pučálková, Matteo Ivan Rašić und Theodore Platt unter der Leitung von Roberto González-Monjas. Dezember 2024

Salzburgs Kulturgeschichten auf den Punkt gebracht.
Täglich aktuell ab 14 Uhr im Netz. www.drehpunktkultur.at

SUBVENTIONSGEBER - SPONSOREN - PARTNER

SUBVENTIONSGEBER



HAUPTSPONSOR



PARTNER



Salzburger Nachrichten



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

Waagplatz 1a | Traklhaus Innenhof | 5020 Salzburg
Mo-Fr, 9.00-16.00 Uhr | +43 662 845346
info@kulturvereinigung.com | www.kulturvereinigung.com

© Titel: Shutterstock





SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



MUSIK:CONTEXT

ANATOL

MI, 29. JÄNNER 2025 | 19.00
SZENE SALZBURG

GERTI DRASSL - Rezitation
MICHAEL MAERTENS - Rezitation
DANIEL KEBERLE - Rezitation
KLEZMER RELOADED

In kurzweiligen, pointierten und sehr amüsanten Dialogen zeichnet Schnitzlers Einakter-Zyklus ANATOL eine aufschlussreiche Karikatur der Wiener Gesellschaft mitsamt ihrer Doppelmoral. Dabei schaffen die schwungvollen, aber auch melancholischen Klänge von klezmer reloaded einen außergewöhnlichen musikalischen Rahmen.

© Elisa Seydl, Jim Rakete, Jan Frankl

www.kulturvereinigung.com